



Ökopolis e.V. Rundschreiben

Januar 2026

Liebe Freunde der Gemeinschaft Vissarions,

mit dem Beginn des neuen Jahres möchten wir euch die besten Glückwünsche übersenden und die Ereignisse des alten Jahres Revue passieren lassen.

Möge dieses Jahr für euch mit Glück, Zufriedenheit und dem tiefen Vertrauen in unseren Himmlischen Vater erfüllt sein!

Alles ist sehr einfach: Man muss Gott mehr lieben als sich selbst, Seinen Willen mehr lieben als die eigenen Wünsche, und dann eröffnet sich die Welt in erstaunlichem strahlenden Glanze. (Vadim 6, 12, 2)

2025 war ein ereignisreiches Jahr für die von Vissarion gegründete Gemeinschaft in Sibirien, die nun auch unter dem Namen "Weltfriedenspol" bekannt ist. Auch von unserer Seite gibt es ein paar Neuigkeiten. Wir möchten über die aus unserer Sicht bedeutendsten berichten, die da waren:

- Das Gerichtsurteil gegen Vissarion, Vadim, Vladimir
- Leben und Festlichkeiten im Weltfriedenspol
- Weitere Informationskanäle
- Das Letzte Testament in Buchform
- Aktivitäten des Ökopolis e.V.

Gerichtsurteil

Vissarion und seine beiden engen Vertrauten, Vadim Redkin und Vladimir Vedernikov, wurden am 30. Juni 2025 vom Bezirksgericht Novosibirsk nach einem beispiellosen Show-Prozess zu 12 Jahren (Vissarion und Vladimir) und 11 Jahren (Vadim) strenger Strafkolonie verurteilt.¹ Die Vorwürfe lauten: Gründung einer rechtswidrigen Organisation, vorsätzliches Zufügen schweren gesundheitlichen Schadens und Betrug.

¹ Zu den 12 bzw. 11 Jahren wird die bereits abgesessene Zeit von über 5 Jahren angerechnet.

Von den Angeklagten und ihrer Verteidigung wurde mehrfach aufgezeigt, dass die Anschuldigungen haltlos sind und jeder realen Grundlage entbehren. Ohne auf die Punkte der Verteidigung weiter einzugehen, wurde die rechtlich höchst mögliche Strafe vom Gericht ausgesprochen.

In der sibirischen Gemeinschaft und unter den Nachfolgern Vissarions weltweit wurde dieses Urteil mit großer Enttäuschung aufgenommen.

In einer Veröffentlichung vom 3. Juli nahm Vissarion unter dem Titel „Die Schatten von Golgatha“ zu den Vorgängen Stellung, wobei Er unter anderem auf die Absurdität des Urteils hinwies:

So seltsam es auch erscheinen mag: Keiner derjenigen, die in den Unterlagen des Strafverfahrens als Geschädigte genannt wurden, erbrachte mit irgendeinem Wort einen Nachweis für auch nur eine konkrete gesetzeswidrige Handlung irgendeines von uns!

Und ebenso:

Die Staatsanwältin konnte in ihrem ausführlichen Schlussplädoyer keine konkrete Handlung benennen, die mit einem angeblich von einem von uns begangenen Verbrechen in Verbindung gebracht werden könnte! Bis zuletzt hofften wir, dass unsere Richterin wenigstens einen Hauch der offiziell deklarierten Unabhängigkeit demonstrieren und sich der Politisierung enthalten würde. Doch was dann geschah, zertrat barbarisch den letzten Rest unseres Respekts vor dem Gericht.

Vissarion schließt mit den Worten:

Mein Vater, wenn es Dein Wille ist, dass ich die Dornen erneut auf mich nehme - diesmal aber in meinem Herzen - und ich den leidvollen Weg noch weiter gehe, dann möge es nach Deinem Willen geschehen und nicht nach meinem Wunsch. Und ich werde weiterhin nach besten Kräften Deinen Namen preisen, trotz des boshaften Gezisches der Marionetten und des Antichristen!

Mögen die Spötter, die falschen Zeugen und die Verfolger der Wahrheit Schande erleiden und zu Staub zerfallen – nach Deinem Willen!

Deine Herrlichkeit werde offenbar, und Dein Reich komme auf Erden – zum Heil und Wohle der Menschheit, Deiner Kinder!

In weiterer Folge wurden den vermeintlichen Opfern vom Gericht sehr hohe Schmerzensgelder von umgerechnet rund einer halben Million Euro (45 Mio. Rubel) zugesprochen.

Erst am 23. Dezember bestätigte das Berufungsgericht in Novosibirsk das Urteil des Bezirksgerichtes, womit es nach russischem Recht rechtskräftig ist. Das kann die Verlegung der drei Gefangenen in Strafkolonien irgendwo in Russland zur

Folge haben und die Staatsanwaltschaft kann die 45 Mio. Rubel Schadenersatzforderung geltend machen. Eine Summe, von der zu erwarten ist, dass sie von den Gefangenen nicht aufgebracht werden kann.

Es besteht die Gefahr, dass, wenn die Geldstrafen nicht bezahlt werden, diese mit weiteren Aufschlägen versehen werden. Ebenso könnte der Besitz aus der Gemeinschaft gepfändet werden, z.B. auch der bekannte Tempel in Petropáwlowka.

Einige Mitglieder der Gemeinschaft haben durch Arbeit in den Städten Russlands und Spendenaufrufen viel Geld gesammelt, mit dem sie die Strafe für die Gefangenen bezahlen wollen. Soweit die Informationen zu uns vorgedrungen sind, dürfte dies tatsächlich gelungen sein. Es wird sich aber erst zeigen, ob das Geld zur Begleichung der Strafe wirklich eingesetzt werden kann.

Leben und Feierlichkeiten im Weltfriedenspol

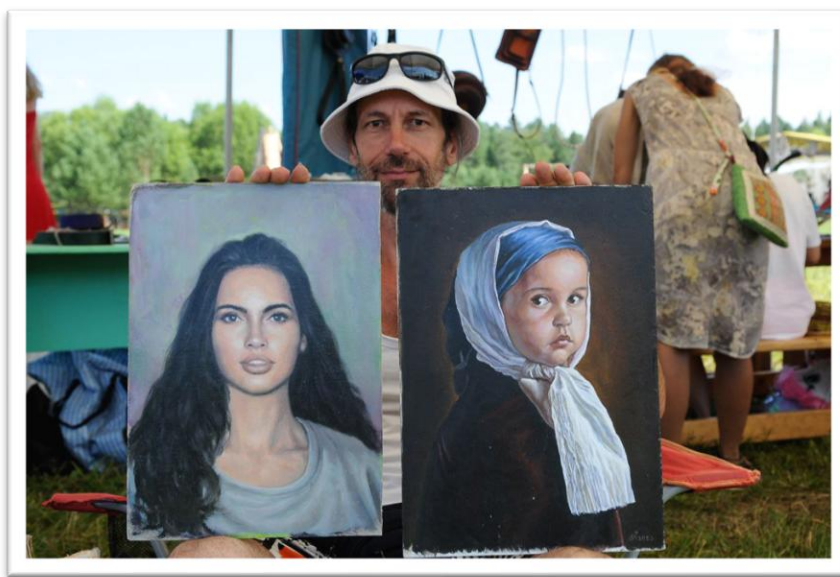
Obwohl Vissarion nun bereits seit über 5 Jahren in Gefangenschaft ist, lebt und gedeiht die Gemeinschaft, die er vor über 30 Jahren gegründet hat, weiter. Die politisch und wirtschaftlich herausfordernde Lage beeinflusst das Leben im Weltfriedenspol nicht mehr als in anderen ländlichen Gegenden Russlands, sondern sogar weniger, weil der Druck Geld zu verdienen aufgrund des hohen Selbstversorgungsgrades und des gemeinschaftlichen Zusammenhalts deutlich geringer ist.

Auch beim großen Festtag der Gemeinschaft am 18. August setzten die Behörden alles daran, öffentliche Feierlichkeiten zu unterbinden. So sperrte die Polizei die Zufahrt zur Sonnenstadt und uniformierte Männer patrouillierten gemeinsam mit orthodoxen Geistlichen durch die Straßen und Wege, was dazu führte, dass es keine Versammlungen, Liturgien und Festlichkeiten im freien Raum in den Dörfern der Gemeinschaft gab.

Dafür war das Festival Sibiria, das nun bereits zum dritten Mal im Juli abgehalten wurde, ein großer Erfolg. Offiziell ist es kein Fest der Gemeinschaft, sondern wird von der Kreisrätin und dem Bürgermeister organisiert. Die eigentliche Organisation wird aber von freiwilligen Helfern der Dörfer, wovon sehr viele Nachfolger Vissarions sind, ausgeführt.

Bei diesem Festival standen die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft im Mittelpunkt. Bands traten auf, es wurde getanzt, Spiele und Kostümshows veranstaltet und Kunsthandwerk präsentiert.

Auf den folgenden Seiten finden sich einige Fotos davon.



Ein Portraitmaler, der vor 25 Jahren als einer der ersten Bulgaren in die Gemeinschaft zog.



Handgemachte Keramikwaren. Der Meister ist zugleich auch Imker und bearbeitet das Feld mit seinem Pferd.



Klangschalen





Dieser Schuster stellt viele verschiedene Dinge aus Leder her und ließ die Besucher auch selbst kleine Dinge machen wie Anhänger oder Armbänder.



Bei sich ankommen im Frauenzelt. Einigen Frauen kamen nur deswegen zum Fest und gingen sonst nirgendwo hin.



Beim Festival Sibiria sorgte die Jugend schon durch ihre Kleidung für eine märchenhafte Stimmung.



Das Bächlein, ein alter Reigen zum sich Anschauen, Kennenlernen und an der Hand nehmen.



Die Band "Normalna", hier in der Gegend aufgewachsen, so beliebt, dass bei einigen Songs alle jungen Leute der Gegend laut mitsingen und begeistert mittanzen. Ein Höhepunkt des Abendkonzertes.

Weitere Informationskanäle

Es gibt nun eine Telegram Gruppe "Weltfriedenspol", wo über die Gemeinschaft berichtet wird und ein Austausch möglich ist. Der Link dazu ist:

<https://t.me/+Eds9wwWx2ZgwYTMMy>

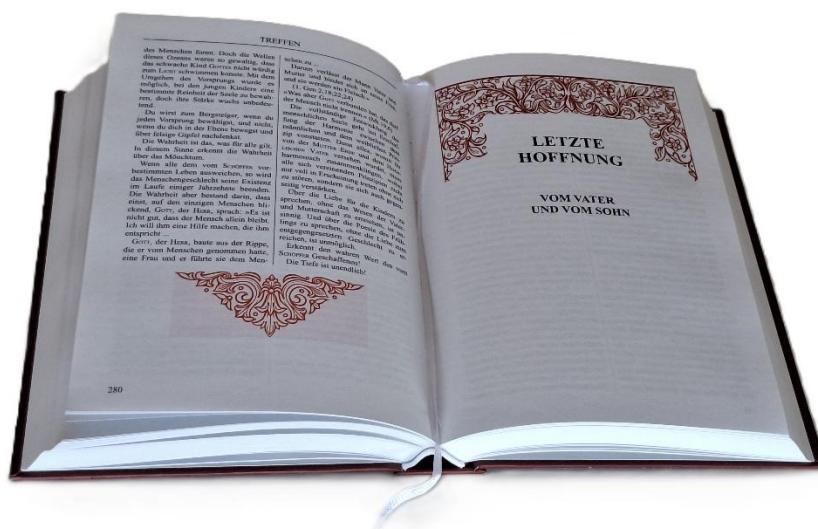
Weiters gibt es natürlich noch unsere Internetseite, wo immer wieder neue Veröffentlichungen Vissarions oder weitere Texte zu finden sind:

<https://www.vissarion.info/index.html>

Man findet dort unter Links auch weitere Seiten, wie z.B. die Internetseite und den YouTube Kanal von Siegfried. (Die russischen Seiten sind momentan teilweise aus dem Netz genommen.)

Das Letzte Testament in Buchform

Es freut uns besonders, euch mitteilen zu können, dass ihr das Letzte Testament nun auch in Buchform bei uns bestellen könnt.



Das Letzte Testament als gebundenes Buch

Das Buch umfasst knapp über 500 Seiten und enthält alle Bücher Vissarions. Wenn ihr es bei uns bestellen wollt, schickt bitte eine E-Mail an info@vissarion.info. Die Kosten für ein Buch belaufen sich auf 30€ inklusive Versand innerhalb von Deutschland und Österreich. Liegt die Zieladresse in einem anderen Land, kommen eventuell noch Versandkosten dazu.

Das Buch kann jedoch auch kostenlos [hier](#) heruntergeladen werden. (Letztes Testament Band I)

Bittet beachtet, dass andere Texte, wie zum Beispiel die Jahresberichte von Vadim, nicht Teil davon und auch noch nicht in Buchform vorhanden sind.

Aktivitäten des Ökopolis e.V.

Auch wenn wir den eingetragenen Verein Ökopolis nur noch im kleinen Rahmen ohne Mitgliederliste (abgesehen vom rechtlich notwendigen Vorstand) führen, so nutzen wir diese Struktur noch weiterhin, um ein Spendenkonto zu führen und gewisse Tätigkeiten auszuüben. Dazu gehören z.B. der Buchdruck oder der Erhalt der Webseite vissarion.info.

Wir konnten 2025 mit Hilfe des Vereins aber auch noch weitere Aktivitäten ausführen, wie z.B. eine sehr erhebliche finanzielle Unterstützung der Anwälte der Gefangenen organisieren oder mit Vereinsmitteln den Bau einer Schule in der Gemeinschaft unterstützen und weitere Übersetzungen des Letzten Testaments voranbringen. Wir haben hierfür Übersetzer, die in der Gemeinschaft leben, sodass wir mit dem Geld nicht nur neue Übersetzungen schaffen, sondern damit auch die Gemeinschaft unterstützen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren weiterhin treuen Unterstützern bedanken! Vielen herzlichen Dank! Auch wenn es nicht viele an der Zahl sind, so hilft eure Unterstützung uns weiterhin aktiv zu sein.

Sehr gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden entgegen, egal, ob Einzelspende oder Dauerauftrag, wir sind für jeden Betrag dankbar:

Spendenkonto bei der Deutschen Skatbank :

Ökopolis e.V.

IBAN: DE25 8306 5408 0004 0036 59

BIC: GENO DEF1SLR

Im Falle einer Spende bitten wir als Überweisungsreferenz "Spende" anzugeben. Vielen Dank!

Abschlussworte

Die Telegram Gruppe (siehe oben unter "Weitere Informationskanäle") hat in vieler Hinsicht unsere regelmäßigen Rundschreiben ersetzt. Information kann damit schneller und leichter transportiert werden.

Wir haben uns aber zumindest vorgenommen noch einmal jährlich diese Schreiben auszusenden. Wenn ihr diese Rundschreiben weiterhin bekommen wollt, antwortet uns gerne über info@vissarion.info mit:

Ich möchte weiterhin Ökopolis Rundschreiben erhalten.

Das würde uns sehr helfen einzuschätzen, ob es die Mühe noch wert ist, solche Schreiben zu verfassen.

Zu guter Letzt möchten wir mit ein paar Zeilen von Vissarion schließen. Möge der Geist und das Vorbild unseres Lehrers euer Herz berühren, dass ihr die Kraft schöpft, die Herausforderungen des neuen Jahres würdig zu meistern und dass ihr bei all den Schwierigkeiten, die euch begeben, nie die führende Hand unseres liebenden Vaters verliert, der immer bei euch ist!

In tiefer Verbundenheit und den besten Wünschen,
der Freundeskreis Vissarion

Und die Arbeit eines rechtschaffenen Menschen (oder wenigstens die eines nach dem richtigen Handeln strebenden Menschen) ist sehr groß. Das ist auf eine Art eine eigenartige Heldentat, denn es ist sehr schwer, Gleichgesinnte auf dem Weg zu finden. Man kann viele finden, die ebenso reden wie ihr, aber es ist nicht einfach, diejenigen Gleichgesinnten zu finden, die konkrete Arbeit im Sinne des Glaubens verrichten. Strengt euch an! Sogar dann, wenn ihr euch einsam fühlt – nein, Gott ist mit euch. Das ist schon viel. Vorwärts!

Und wenn ihr euch irgendwo auf dieser Erde befindet und ihr es sehr schwer habt, so ist das ja eure Bürde! Wenn es so schwer ist und es euch scheint, dass ihr so viel auf einmal zu tragen habt, so heißt das, dass ihr auch mehr Kräfte habt, deshalb lastet auch mehr auf euch. Darum muss man hier aufmerksam sein und nicht mit dem Schicksal hadern, das sich, wie es vorkommt, irgendwie unangenehm eröffnet.

(Vadim 16, 8, 61-64)

Ein Gläubiger ist nicht der, der stets in Trauer verbleibt. So ein Mensch ist gefährlich, er ist einem Kranken ähnlich, seine Umgebenden werden ihn so wahrnehmen, als ob er irgendwelche Hilfe brauche. Und er hat dabei die Illusion, als ob er jetzt der Welt um ihn herum mit Gebet helfen könne. So kann er aber in diesem Fall nicht helfen.

Ihr könnt der Welt dann helfen, wenn ihr an das Gute dieser Welt glaubt, wenn ihr von diesem Glauben übervoll seid und wenn die Hoffnung euch einfach durchtränkt, und wenn ihr wünscht, dass dieses Gute in der Welt sei. So kommt dann die Hilfe zur Umgebung. Seht dabei aber, was ihr persönlich konkret zum Wohle der Nächsten in einem gegebenen Fall tun könnt. Sorgt euch darum zuerst!

(Vadim 15, 2, 30-32)